

# Laibacher Zeitung.



Postnummernspreis: Mit Postverwendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: jährlich fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 fl., größere per Zeile 6 fl.; bei älteren Wiederholungen per Zeile 3 fl.

Die «Laib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congresspalais Nr. 2, die Redaktion Barmherzigerstraße Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vor mittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscrits nicht zurückgestellt.

## Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth +

Die Kundgebungen der Trauer mehren sich von Tag zu Tag, aus allen Staaten der Welt bringt der Telegraph die Nachricht von Neuzeitungen tieffesten Schmerzes über den unerlässlichen Verlust, den unser erhabener Monarch und mit Ihm alle treuen Bewohner dieses Reiches erlitten haben.

Eine Anzahl Genfer Frauen übersendete durch Vermittlung des österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Kuefstein Seiner Majestät dem Kaiser einen herrlichen Kranz mit der Bitte, ihn am Sarge Ihrer Majestät der Kaiserin niederzulegen. Da in Genf keine Blumen mehr aufzutreiben waren, begaben sich zwei Damen nach Paris, um von dort Orchideen zu bringen. Der Kranz war begleitet von einem durch eine Abordnung der Damen Genfs dem Gesandten Grafen Kuefstein überreichten Schreiben folgenden Inhalts: «Eure Majestät! Eine Anzahl Genfer Frauen, tief ergriffen durch die schmerzhafte Trauer, in welche Eure Majestät verkehrt worden sind, gibt sich die Ehre, ihre respectvolle Huldigung darzubringen und auf dem Sarge Ihrer Majestät der Kaiserin einen bescheidenen Kranz als schwaches Zeichen ihrer lebhaften Sympathie und ihres Mitgefühls niederzulegen. Entrüstet über das unerhörte Attentat, welches die Stadt Genf mit Bestürzung und tiefer Trauer erfüllte, bezeugen sie ihren Abscheu über dieses schreckliche Verbrechen. Indem sie an der Trauer, von der die ganze Menschheit ergriffen ist, innigen Anteil nehmen, beweinen sie nicht allein die Monarchin, sondern auch die Gattin, die Mutter und Frau, ausgezeichnet durch ein goldenes Herz und glänzende Eigenchaften, deren ganzes Leben eine lange Reihe von Wohlthaten war. Mögen Eure Majestät in dem Ausdrucke des unendlichen Mitgefühls der ganzen Welt und in der Bewunderung, welche die edle Fassung, mit der Eure Majestät dieses große Unglück ertragen, gebietet, Linderung und einigen Trost in Ihrem Schmerze finden. Wir bitten Eure Majestät, den Ausdruck unseres ehrfurchtsvollen, tiefsten Beileids entgegennehmen zu wollen.»

Auf eine Beileidsdepeche des Cardinals Luge antwortete Seine Majestät der Kaiser Franz Josef mit herzlichem Dank für die vom Cardinal zum Ausdruck gebrachten Sympathien. Das Parlamentsmitglied Redmond, welcher namens der Parnelliten eine Condolenzdepeche an Seine Majestät abgesendet hatte, erhielt gleichfalls ein Danktelegramm Seiner Majestät des Kaisers. Ein unter dem Vorsitz Redmonds in Dublin abgehaltenes Meeting nahm einstimmig eine Resolution an, welche Seiner Majestät dem Kaiser anlässlich des Todes Ihrer Majestät der Kaiserin, Allerhöchstwährend ihrer Besuche in Irland die Liebe des Volkes gewonnen hatte, die Sympathien der Bevölkerung darbringt.

Im Laufe des 14. September schrieben sich viele Diplomaten und andere Persönlichkeiten in den auf der österreichisch-ungarischen Botschaft in London aufliegenden Bogen ein. Die Londoner ungarische Coloneie sendete eine Condolenzdepeche an Seine Majestät den Kaiser Franz Josef.

Wie man aus Rom berichtet, hatte das Telegramm, welches der Minister des Neuzern Canevaro aus Bern aus Anlass des Hinscheidens Ihrer Majestät der Kaiserin an den italienischen Botschafter in Wien Grafen Nigra am 10. d. M. richtete, folgenden Wortlaut:

«Ich erhalte in Bern Nachricht von dem wilden, entsetzlichen Morde an Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, der von einem italienischen Anarchisten in Genf verübt wurde. Ich bitte Sie, bei Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät und bei der befreundeten und verbündeten österreichisch-ungarischen Regierung die erforderlichen Schritte zu thun, um das ganze Entsetzen zu befunden, das mich erfüllt und von dem unser ganzes Land infolge des abschrecklichen, von einem Feinde Gottes und seines eigenen Vaterlandes verübt Verbrenns ergriffen werden wird.»

Das Telegramm, welches der Generalsekretär im Ministerium des Neuzern, Commendatore Malvano, an den italienischen Botschafter in Wien im Namen der Gesamtregierung sendete, lautete folgendermaßen:

«Der Präsident des Ministerrates beauftragt Sie, der kaiserlichen und königlichen Regierung die lebhafte Entrüstung und den tiefen Schmerz der Regierung des Königs über das ebenso feige wie schreckliche Verbrechen kundzugeben, dessen Opfer Ihre Majestät die Kaiserin und Königin geworden ist.»

Wie man aus Sofia schreibt, hatte die Condolenzdepeche, welche Fürst Ferdinand aus Czernograd an den Gerenten der k. u. k. diplomatischen Agentie in Sofia richtete, folgenden Wortlaut:

«Tief erschüttert von dem geradezu unfassbaren Unglück, welches Seine Majestät den Kaiser und König in so grässlicher Weise getroffen, spreche ich Ihnen mein schmerzliches Beileid aus und bitte Sie, dasselbe an Ihre Regierung gelangen zu lassen. Die Prinzessin Clementine sowie die Fürstin Theilene meine Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Ferdinand.»

Namens der bulgarischen Regierung richtete Ministerpräsident Dr. Stoyanow ein in Ausdrücken tiefster Indignation über das Verbrechen und größter Trauer über das Unglück abgefasstes Schreiben an den österreichisch-ungarischen Vertreter, überdies fanden sich persönlich auf der diplomatischen Agentie außer dem Ministerpräsidenten alle Mitglieder des Cabinets, sämtliche Vertreter der fremden Staaten sowie ungemein zahlreiche Mitglieder der aufs tiefste erschütterten österreichisch-ungarischen Coloneie, sowohl einzeln als in Abordnungen der humanitären und nationalen Vereine ein. Auch aus allen Schichten der bulgarischen Bevölkerung laufen Beileidskundgebungen ein.

Aus Constantinopel wird berichtet, dass der Sultan gleich am Morgen des 11. d. M. den Marschall Edhem Pascha zum k. u. k. Botschafter Baron Calice entsendet hat, um sein tiefes Beileid aus Anlass des Todes der Kaiserin Elisabeth ausdrücken zu lassen. Der Minister des Neuzern Lewski Pascha sowie sämtliche Mitglieder des diplomatischen Corps haben persönlich kondoliert.

Das türkische Blatt «Sabah» widmet der Kaiserin einen Nachruf, in dem es heißt:

«Die verstorbene Kaiserin war sehr hochherzig, sie bewies überall, wohin sie kam, den Armen ihre Theilnahme und unterstützte sie in außerordentlich reichem Maße. Die Nachricht von ihrem Tode wird auch außerhalb Österreich-Ungarns mit Gefühlen des Schmerzes vernommen werden, namentlich in jenen Ländern, die sie besucht hat.»

Die Kammer der Abgeordneten der Colonia Victoria nahm eine vom Ministerpräsidenten eingebaute Resolution an, derzufolge eine Sympathie-Adresse an Se. Majestät den Kaiser Franz Josef und die Bevölkerung Österreich-Ungarns abgesendet werden soll.

Die Schöffen von New York nahmen einstimmig eine Resolution an, in welcher sie ihrem tiefen Bedauern über das Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth Ausdruck geben und Sr. Majestät dem Kaiser sowie der Bevölkerung Österreich-Ungarns ihre aufrichtige Sympathie darbringen.

Bon den zahllosen Kränzen, die am Sarge Ihrer Majestät niedergelegt worden, seien heute noch erwähnt:

Königin Margherita von Italien lässt ein herrliches Blumengewinde mit schweren breiten Schleifen niederlegen. Die Goldinschrift lautet: «Regina d'Italia — Margherita». Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Otto einen Kranz mit weiß-rother Schleife, der Hofstaat

dasselben ein Gewinde, dessen schwarze Schleife die Inschrift trägt: «Der Hoffstaat Ihrer k. u. k. Hoheiten Erzherzog Otto und Erzherzogin Maria Josefa». Eine Bandschleife mit Goldfransen trägt die Widmung: «Der österreichisch-ungarische Hilfsverein Johannistburg, Transvaal (Afrila), ferner auf schwarzem Bande: «Die österreichisch-ungarische Colonie in Petersburg»; «Die im Deutschen Reiche lebenden Österreicher und Ungarn — Ihrer unvergesslichen Kaiserin und Königin»; weiters «k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien», «Der Landes-Ausschuss in Galizien» (in polnischer Sprache) auf schwarzem Bande und viele andere.

\*  
Die «Neue Freie Presse» erblickt in den aus aller Welt einlangenden Sympathie-Bezeugungen und Trauerkundgebungen ein Zeichen des ungewöhnlichen Vertrauens, welches die Habsburgische Dynastie und die erhabene Person des Monarchen auf dem ganzen Erdkreise genießen. Dieses Vertrauen sei ein unschätzbarer Besitz, der sich von der Dynastie auf das Reich übertrage. Österreich werde niemals aufhören, dafür dankbar zu sein, dass es durch seines Kaisers Verdienst auf das Vertrauen Europas und der Welt stolz sein dürfe. Das mache die Beweise der tiefen Theilnahme, welche der Kaiser aus der ganzen Welt, von den Höhen wie aus den Niederungen empfangen habe, so wertvoll und so trostreich, dass sie nicht bloß das Maß der persönlichen Verehrung darstellen, welche dem Kaiser überall gezollt werde, sondern dass sie auch geeignet seien, den Kaiser in Seinem Unglück aufzurichten, indem sie ihm zeigen, was Österreich ihm für seine Stellung unter den Völkern danke und wie vertrauensvoll die Welt in ihm den verlässlichen Bürgen für die Erhaltung dieser Stellung erkenne. Von dem frischen Grabe der todtenden Kaiserin werde Österreich die Gewissheit heimbringen, dass das Band zwischen ihm und seinem Kaiser auch durch das härteste Missgeschick nur gestiftet werden könne, und diese Gewissheit sei sicher auch der Stab, der den Monarchen stützen werde in der Unermesslichkeit seines Schmerzes und seiner Trauer.

\*

Seiner k. und k. Apostolischen Majestät sind nachstehende Beileidskundgebungen zugegangen:  
Von Seiner Heiligkeit dem Papste: «Wir beeilen uns, Eurer Majestät unseres tiefsten Schmerz und unsere größte Entrüstung auszudrücken über das schändliche und barbarische Attentat, das an der Kaiserin begangen wurde. Wir beten für die eble Seele des erhabenen Opfers und flehen mit heißer Inbrunst zu Gott, dass er, in dessen Macht es liegt, Eure Majestät in diesem grausamen Unglück und in dieser bitteren, die heiligsten Gefühle treffenden Prüfung stärke, und ertheilen Eurer Majestät und der gesammten kaiserlichen und königlichen Familie, in dem tiefsten Innern schmerlich ergriffen, väterlichen Herzens unseres ganz besonderen Segen.

Rom, 11. September 1898.

Leo P. P. XIII.

Von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser: «Vom Manöverfelde soeben zurückgekehrt, erfahre ich die entsetzliche Nachricht von der ruchlosesten aller Thaten. Tief erschüttert und noch fassungslos, kann ich gar nicht Worte finden, um Dir es zu sagen, wie ich für Dich fühle und trauernd den schweren Verlust mitempfinde. Es ist eine Prüfung des Herrn, die wir Menschen nicht begreifen können und die nun durch ihre furchterliche Schwere auf uns lastet. Aber es ist der

## Feuilleton.

### Der Traum vom Golde.

Roman von Ormanos Sandor.

(102. Fortsetzung.)

«Jene Patricierin war eine Schülerin von mir», fuhr Frau Behrend fort, «ein liebes, hochdenkendes Mädchen! Sie hatte von ihrem Verlobten manches erfahren, was kein gutes Licht auf seinen Charakter warf, und außerdem sah sie ein, dass sie ihn nicht liebte und nur aus Berechnung von ihm zur Gemahlin begehrte. Die Familie beurteilte ihr resolute und durchaus berechtigtes Verhalten hart und ungerecht. Ihr Vater verließ sie. Sie suchte hier bei mir Rat und Trost und erlangte später durch meine Vermittlung eine Stellung bei einer Herrschaft in Kalkutta. Merkwürdigerweise habe ich seitdem nichts wieder von ihr gehört, obgleich sie mir fest versprochen hatte, öfter zu schreiben. Ich mache mir oft Gedanken, was aus ihr geworden ist und wie es ihr ergehen mag. Ein Brief, den ich an ihre Adresse sandte, kam nach Monaten mit der Bemerkung zurück, dass die Adressatin ins Innere des Landes gegangen und ihr gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt sei.»

Hilda war sehr nachdenklich bei den Mittheilungen der Mutter geworden. Berechnung hatte Graf Botho

einige Trost für uns arme Menschen, dass es von oben so bestimmt ist.

Marmor-Palais, 10. September 1898.

Wilhelm.

Von Sr. Majestät dem Kaiser und der Kaiserin von Russland:

«Wir sind entsetzt, diese schreckliche und unheilvolle Nachricht zu vernehmen. In dieser so grausamen Prüfung drücken wir Dir unsere aufrichtigsten Gefühle des Schmerzes und des Kummer aus. Möge Gott Dich aufrecht erhalten und Dir die Kräfte verleihen, diesen unersehbaren Verlust zu ertragen.

Livadia, 11. September 1898.

Alexandra, Nikolaus.

Vom Präsidenten der französischen Republik:

«Durchdrungen von Entsetzen über die Nachricht von dem hassenwerten Attentat, dessen Opfer Ihre Majestät die Kaiserin und Königin geworden ist, lege ich Wert darauf, Eure Majestät des aufrichtigsten Kummer zu versichern, den dies mir einfloßt, und des Anteils, den ich von ganzem Herzen an diesem Schmerze nehme, und ich bitte Sie, an meine aufrichtige und tiefe Sympathie zu glauben.

Rambouillet, 10. September 1898.

Felix Faure.

Von Ihrer Majestät der Königin-Regentin von Spanien:

«Tief erschüttert durch das entsetzliche Unglück, das Dich und uns alle getroffen hat, spreche ich Dir von ganzem Herzen meine wärmste Theilnahme aus. Meine Gebete und Gedanken sind in dieser schrecklichen Stunde bei Dir. Gott schütze Dich und gebe Dir Kraft und Trost.

Madrid, 11. September 1898.

Christine.

Von Sr. Majestät dem König von Dänemark:

«Meine Frau und ich, aufs tiefste erschüttert, sprechen Dir unsere wärmste Theilnahme aus. Der Allmächtige stärke Dich!

Bernsdorff, 12. September 1898.

Christian.

## Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Rittmeister in der nichtaktiven Landwehr und Herrschaftsbesitzer Othmar Ritter Radherny von Borutin den Freiherrnstand allernädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome der Witwe nach dem Gutsbesitzer Karl Ritter Radherny von Borutin Amalia Radherny von Borutin und deren Kindern: Johann und Karl Ritter Radherny von Borutin und Sidonie Radherny von Borutin den Freiherrnstand allernädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 31. August d. J. dem Repräsentanten des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft Johann Alexander Giffinger das goldene Verdienstkreuz allernädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 4. September d. J. dem erzherzoglichen Oberbinder Paul Haslinger in Saybusch das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allernädigst zu verleihen geruht.

zur Werbung um die reiche Hamburger Patricierin getrieben!  
Welche Gründe mochten dann bei ihm maßgebend sein, als er um die Artistin warb? Sie fieng an, zu begreifen.

«Mein armes Kind», sagte Frau Behrend innig, «so jung und schon so schwer getäuscht! Hast du deinen Gatten denn lieb gehabt?»

«Nein», erwiderte Hilda ruhig, «wirklich geliebt habe ich ihn nicht. Seine niedrige Handlungsweise stört mich Bitterkeit und Groll ein, aber sie schmerzt mich nicht, und ich will aufathmen, wenn die Fessel von mir abgesunken ist. Ich will auch seinen Namen nicht weiter führen. Wie du dich Emilie Behrend nennst, so nenne ich mich fortan Frau Hilda Braun. Das Schicksal — oder vielmehr der liebe Gott meint es ja so gut mit mir, dass er mich gerade in der Zeit, in der ich den unwürdigen Gatten verliere, meine über alles geliebte Mutter wiederfinden lässt. Mein ganzes Leben soll fortan dir gewidmet sein, meine arme, süße Mutter! Wir wollen uns außerhalb der Stadt — mitten im Grünen — ein stilles Heim einrichten und nichts soll uns fortan trennen!»

«Nein, nichis — nichts soll mir mein Kind, mein verlorenes und wieder gefundenes Kleinod entziehen!» flüsterte Frau Behrend fast leidenschaftlich und preßte ihre Tochter an sich, als wollte sie sie niemehr aus ihren Armen lassen, denen eine un-

## Politische Übersicht.

Wien, 15. Sept.

Wie die «Neue freie Presse» berichtet, habe Majestät der Kaiser den Wunsch ausgeprägt, alle für die Monate November und December einzuhalten, die genommenen offiziellen Veranstaltungen und folle der Jubiläum feier unterbleiben. Insbesondere die Empfang fremder Fürstlichkeiten, Deputationen sowie die große Festvorstellung im Hofoper entfallen, so dass der Gedanktag December nur einen stillen Charakter tragen wird.

Am 13. d. M. nachmittags hatte der Ministerpräsident Baron Baffy Beprechungen mit dem Minister des Äußern Grafen Golonay und mit dem Ministerpräsidenten Grafen Thurn.

Der Verband der deutschen Volkspartei im Abgeordnetenhaus versammelt sich Sonnabend 25. d. M.

Die Arbeiten des Finanzministeriums für Budget des Jahres 1899 sind, wie das «Generalblatt» berichtet, fast vollständig beendet. Man erreicht den vollen Abschluss für die nächsten Wochen der Reichsrath für den 26. d. M. einberufen. Die Vorlage des Budgets sofort nach der Constitution des Reichsrathes kaum möglich werden.

Die Lage der Staatscasen bestimmt sich nach einer vorliegenden Meldung gegenwärtig so, dass ein größerer im Vorschusswege zu defensivem darf wenigstens augenblicklich nicht vorhanden. Es dürfte sich daher die Aufnahme des Finanzvorschusses verzögern, ganz abgesehen davon, dass diese Operation, wenn sie im Laufe der nächsten Woche nötig werden sollte, sich voraussichtlich einen geringeren Betrag erstrecken wird, als ursprünglich angenommen wurde.

In das ungarische Budget des Jahres 1899 ist für die Verzinsung und Tilgung der 3½ centigen Investitionsrente ein Betrag von 2,693,200 Gulden eingestellt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung der Verzinsungs-Erfordernisse von 498,300 Gulden. Der eingestellte Zinsenbetrag würde einer ungefähr 14 Millionen Gulden entfallen. Der Finanzminister hat bisher 30 Millionen Gulden 3½ prozentigen Investitionsrente begeben und zu Millionen Gulden ein Option eingeräumt, von wo die Emissionsinstitute jedoch keinen Gebrauch machen. Er besitzt also die Ermächtigung, 17 Millionen Gulden und außerdem, wie aus dem diesjährigen Budget hervorgeht, noch rund 30 Millionen Gulden 3½ prozentigen Investitionsrente zu begeben. Der ungarische Finanzminister hat jedoch, wie die «Neue Presse» berichtet, nicht die Absicht, in naher Zukunft an die Emission zu schreiten, sondern wird den Investitionsbedarf aus den Cassenüberschüssen und erst in einem späteren Zeitpunkt die Refundation vornehmen.

Der Ungewissheit über das zukünftige Verhältnis der Philippinen, das zu bestimmen der Friedensconferenz vorbehalten ist, ist die dauernde belastige Haltung der Tagalen gegen die Spanier zu schreiben. Nach dem Abschlusse des Friedensvertrages vom 12. August, dem Vorjahr, der tief verwurzelte Hass der Eingeborenen war, der Spanier in Belästigungen der Truppen, die offen in offene Feindseligkeiten umgeschlagen sind. Der Aufständische Aguinaldo hatte fünf Schiffen vornehmen.

Der sichtbare Macht sie, kaum gefunden, auch schon zu entzessen drohte.

Wie wunderbar eine höhere Hand waltet, wältigend sollte erst die nächste Zukunft es ihnen — einem Märchen gleich aus tausend-

## XVIII.

Beinahe sieben Monate waren vergangen, Thora Bartholdy als Prinzessin Maruina, Enkelin des regierenden Königs, in Lancimalia, gezogen war.

Sie bewohnte ihren eigenen Palast, obwohl demjenigen, welchen die übrigen Frauen des Hauses mit ihren Sklavinnen inne hatten.

Eine ältere, ziemlich gebildete Frau sprach und verstand, war ihr zur Gesellschaft gegeben; eine große Anzahl Sklavinnen bedienten Sie.

Sie brauchte ihre Spaziergänge und Mädelchen des Fürstenhauses nicht lediglich auf die von Mauern und Gärten, die zu den königlichen Palästen umflossen, beschränken, sondern durfte — natürlich gehörigem Gefolge — nur mit gehörigem Hinterzug hingehen und unterzag aufzutragen lassen, wohin sie wollte, und sie keiner ihrer europäischen Gewohnheiten zu entsagen. (Fortsetzung folgt.)

unter zwei armierte Dampfer, mit angesehenen Cabelläss und zahlreicher Besatzung nach den Biscayasee gefahren, um auch dort die aufständische Bewegung in Gang zu bringen. General Rios sammelte infolge dessen alle noch verfügbaren spanischen Kanonenboote, um diese Absicht zu verhindern. Die spanischen Kanonenboote trafen die feindliche Flotille und brachten sie zum Sinken. Die Spanier hatten keine Lust, dagegen fanden hunderte von Tagalen ihren Tod. — Die Amerikaner, die nach den Bestimmungen des Preliminär-Friedensvertrages Manila besetzt halten, haben damit die Verpflichtung übernommen, bis zur endgültigen Regelung der Philippinen-Frage die Ruhe und Ordnung auf der Inselgruppe aufrechtzuerhalten. Die spanische Regierung ist bei der amerikanischen wiederholt in diesem Sinne vorstellig geworden. Die Lage auf der Insel Kreta ist fortlaufend eine beruhigende. Zwei italienische Infanterie-Bataillone haben den Befehl erhalten, sich zur Abreise nach Kreta bereitzuhalten. Ein Bataillon italienischer Truppen ist am 13. d. M. in Suda angekommen. Die «Times» melden aus Kandia vom 13. d. M.: In dem Ultimatum, welches Admiral Noel dem türkischen Befehlshaber Edhem Pascha gestellt hat, verlangt er, dass die Rädelsführer bei den letzten Begegnungen ihm binnen achtundvierzig Stunden ausliefern werden und dass auch die die Stadt beschützenden Forts und Wälle ihm zu übergeben sind. Die Berichte über das Blutbad von Kanea haben in Athen große Aufregung verursacht, zudem hat die Regierung die Mittheilung erhalten, dass die Türken von Kanea drohen, Feuer an die Pulverkammern zu legen und die ganze Stadt in die Luft zu sprengen, falls die türkischen Truppen gezwungen würden, die Insel zu verlassen. Ferner hat die griechische Regierung noch weitere Nachrichten erhalten, die sie in Meinungsverschiedenheit unter den kretischen Christen melden, welche über die Giltigkeit der Ernennung des neuen Metropoliten Msgr. Eumenios entstanden. Insbesondere hat ein unehrerbietiges Schreiben der Delegierten von Malevizi und Lemeni, in welchem Prälaturen geradezu untersagt wird, seine oberste Kündereise in ihren Bezirk auszudehnen, die Bewohner von Stakia, welche eifrige Anhänger des Metropoliten sind, sehr verstört.

## Lagesneigkeiten.

### Erinnerung an Territet.

Aus Territet wird dem «Fremdenblatt» berichtet: Im Grand Hotel in Caux, wo Ihre Majestät die Kaiserin die letzten Lebenstage verbrachte, weht auf Palme die kaiserliche Standarte. Die zahlreichen Hotelgäste aus allen Nationen der Welt sind tieftrüttelt und haben zum Zeichen ihrer Trauer durch eine Abordnung eine Krone aus prächtigen Blumen am Sarge der toten Kaiserin niedergelegt. Wie sehr es der Kaiser hier gefiel, geht aus der Depesche hervor, die Ihre Majestät am Tage ihrer Ankunft an Seine Majestät den Kaiser richtete. Sie telegraphierte, die habe hier sei herrlich, es gefalle ihr hier so gut und sie habe nur den einen Wunsch, den Kaiser an ihrer Seite zu sehen. Dieser Herzenswunsch sollte leider nicht mehr in Erfüllung gehen. Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth lag bei ihrer Ankunft wohl noch etwas leidend, aber doch frisch aus. Des Morgens um 5 Uhr erhob sie sich vom Schlafe, nahm ein lauwarmes Bad und stieg dann nach dem Frühstück, das aus einem Glas Milch und einem Ei bestand, gewöhnlich allein spazieren, meist ohne Hut, nur mit einem Schirm oder Fächer in der Hand. Die Spaziergänge erstreckten sich oft bis zum Fuße des Dent de Vamon. Gegen 9 Uhr kehrte Ihre Majestät vom Spaziergang zurück und nahm zum Gabelfrühstück entweder Schinken oder Bunge. Mittags speiste Ihre Majestät die Kaiserin mit Vorliebe Geflügel, so wie Hähnchen, Fasan und besonders gerne Rebhuhn, dann gewöhnlich Entrecote oder Beefsteak und zum Schluss eine Rehspeise. Die Kaiserin aß nicht viel, aber sie freute sich in der letzteren Zeit eines regeren Appetits. Gegen halb 7 Uhr abends nahm Ihre Majestät die Kaiserin ein Glas Milch und ein Ei. Ihre Majestät bewohnte im Grand Hotel Caux im ersten Stocke sechzehn Appartements; für ihren eigenen Gebrauch waren ein Salon, ein Schlafzimmer und ein Badezimmer reserviert. Der Salon ist dunkelrot gehalten, mit lichtbraunen, mattem Eichenmöbeln. Die Wände schmückten Fruchtsüsse von Gustave Gondet, das Schlafzimmer ist licht gehalten, das breite, lichtbraune Bett steht in der Mitte des Zimmers. Rechts anstoßend an das Schlafzimmer wohnte die Kammerfrau Meißl, um stets bei der Hand zu sein. Die Kaiserin begab sich täglich um 9 Uhr abends zu Bett. Die Fenster Ihrer Majestät der Kaiserin giengen auf den großen, die ganze Fassade des Hotels einnehmenden Balkon, der für Ihre Majestät reserviert war. Hier weilte die Kaiserin gerne nach Tsch. Hier genoss sie den prächtigen Ausblick auf die naheliegenden Karawanken, zu Fuß in lieblicher Schönheit der

Genfer-See, umrahmt von den reizenden Ortschaften, die seine Ufer beleben. Am Freitag fasste Ihre Majestät die Kaiserin den Entschluss, abzureisen. An diesem Tage, vormittags, spielte sich hier eine merkwürdige Episode ab. Die Kaiserin saß auf dem Balkon, als plötzlich in den Anlagen vor dem Hotel eine Dame in weißer Toilette mit grüner Taille erschien, die unter einem der zahlreichen Gartenschirme Posto fasste und Ihre Majestät in eigentümlicher Weise fixierte. Die Kaiserin wurde hiervon beunruhigt, erhob sich und gab den Auftrag, die Fremde zu veranlassen, dass sie sich entferne. Als jedoch zwei Kammerdiener diesem Auftrag nachkommen wollten, war die Fremde verschwunden und konnte trotz aller Mühe und fast zweistündigen Suchens nicht gefunden werden. Nachmittags fuhr die Kaiserin bekanntlich nach Genf. Samstag nachmittags wurde das Hotel von der Gräfin Szaray aus Genf telefonisch angerufen, welche dringend die Kammerfrau Meißl an den Apparat rief. Kaum hatte die Kammerfrau die Hörmuschel ans Ohr genommen, als sie entsezt zurückfuhr. Die Gräfin Szaray hatte telefoniert, die Kammerfrau möge sofort kommen, es habe sich ein großes Unglück ereignet, die Kaiserin sei das Opfer eines Unglücks geworden. Allgemein wurde angenommen, die Kaiserin sei ihrem Herzleiden plötzlich erlegen. Während nun die Kammerfrau das Gepäck rasch in Ordnung brachte und zur nach Territet führenden Drahtseilbahn fuhr, telephonierte der Hotelportier an den Portier des Hotel Beauvillage nach Genf und erfuhr jetzt die schreckliche, die entsetzliche Wahrheit. Er eilte dem Wagen, in welchem General v. Berzeviczy und Fräulein Meißl fuhren, nach und machte ihnen Mitteilung von der Katastrophe. Die Nachricht von dem entsetzlichen Ende der Kaiserin wirkte im Hotel niederschmetternd. Der Hotelier Herr Faucher ließ sofort jede Unterhaltung absagen und die Hotelgäste richteten, nachdem sie die Gewissheit von dem Attentat erhielten, sofort eine Beileidskundgebung an General v. Berzeviczy, welche von demselben mit einer Depesche beantwortet wurde. Von dem Entsezen und der Aufregung, die in Caux und Territet, sowie überall dort, wo man die edle Kaiserin kannte, herrschte, kann man sich keinen Begriff machen. Furchtbar hat die Nachricht auch auf den Stationschef der Drahtseilbahn in Territet, Herrn Billard, gewirkt. Dieser wurde wiederholt von der Kaiserin ausgezeichnet; vor vier Jahren erhielt er eine Brillantnadel und kürzlich heftete Ihre Majestät persönlich ihm das goldene Verdienstkreuz mit der Krone an seine Brust. Billard zeigte sich nie ohne diese Auszeichnung.

(Der Attentäter Luccheni.) Der Attentäter Luccheni wird wahrscheinlich im October in einer außerordentlichen Session des Schwurgerichtes abgeurtheilt werden. In einem Gespräch mit zwei Beamten des Untersuchungsrichters äußerte Luccheni, dass er, falls er sich in Italien befunden hätte, den König Humbert getötet haben würde. Der Untersuchungsrichter verhörte am 13. d. M. eine Anzahl Zeugen, welche die schon bekannten Einzelheiten bestätigten. Nur der eine Umstand verdient hervorgehoben zu werden, dass bis zu dem Augenblicke, als Luccheni in das Gerichtspalais gebracht wurde, allgemein der Glaube herrschte, er habe der Kaiserin nur einen Faustschlag versetzt; erst von Luccheni selbst erfuhren die Polizei-Agenten die Größe seines Verbrechens. Mehrere österreichische Functionäre sind in Genf eingetroffen, um dem Verhöre beizuwohnen und Erduldungen einzuziehen. Dieselben werden vom Chef der Genfer Sicherheitspolizei Kohlenberg allenthalben begleitet. Die Beamten wohnten einem Theile des Verhöres bei, um das Vorleben Lucchenis und die Orte kennen zu lernen, wo er sich früher aufhielt. Die Aerzte Gosse und Megevand übergaben am 13. d. M. dem Untersuchungsrichter den Bericht über die Autopsie. In einem neuerschienenen Verhöre gab Luccheni an, dass er vier Jahre beim 13. Cavallerieregiment in Italien gedient habe, und versicherte, dass er während dieser Zeit keine Strafe erhalten habe. Er gestand zu, in den Listen der Militärlüftlinge geführt worden zu sein, doch erklärte er dies damit, dass er sich erst vier Monate nach dem für die Meldung festgesetzten Termine gestellt habe, da er seine Einberufung erwartete. Mehrere vom Untersuchungsrichter verhörte Zeugen, darunter einige Gendarmen, sagen aus, sie hätten Luccheni vor dem «Hotel Beauvillage» stehen gesehen, was er auch eingestand. Ebenso gab er zu, mit einem Manne mit weißem Bart und einer Brille gesprochen zu haben, von welchem bereits die Rede war. Doch behauptet Luccheni, dass dieser Mann weder ein Italiener, noch sein Mitshuldiger gewesen sei, sondern nur ein Plassant, der in Genf wohnen müsse. Ein Junge, Herr R., welcher knapp nach halb 2 Uhr von der Rue des Alpes kam, um sich auf das Schiff zu begeben, hörte den Ruf: «Aufhalten!» und sah ein Individuum mit außerordentlicher Schnelligkeit heransausen. R. warf sich dem Flüchtigen entgegen, umfasste ihn mit den Armen und überwältigte ihn, ohne großen Widerstand gefunden zu haben und ohne dass ihn Luccheni geschlagen hätte.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Ihre Maj. Kaiserin Elisabeth †

#### Aufruf

##### an die Frauen Laibachs.

Samstag, den 17. d. M., um 4 Uhr nachmittags findet in Wien das feierliche Leichenbegängnis weiland Ihrer Majestät der Kaiserin statt.

Nur wenigen aus unserer Stadt ist es vergönnt, an diesem Trauerzuge teilzunehmen und so der erhabenen Unvergesslichen die letzte Huldigung darzubringen, uns Frauen bleibt nur das Gebet. So fordere ich denn alle verehrten P. T. Frauen Laibachs hiezu auf und wende mich insbesondere an die Frauen des Vereins der christlichen Liebe vom heil. Vincenz von Paul, an die Schutzfrauen des Elisabeth-Kinderhospitals, an die Mitglieder des patriotischen Frauen-Hilfsvereines vom Roten Kreuze r. r. mit der Bitte, Samstag um 6 Uhr nachmittags, wenn die Glocken aller Kirchen zur Andacht rufen werden, sich in der Domkirche zu versammeln und innigst zu beteu für das Seelenheil weiland Ihrer Majestät der Kaiserin, für unsern geliebten und so schwer geprüften Monarchen und sein ganzes hohes Haus.

Laibach, 15. September 1898.

Olga Baronin Hein  
geb. Gräfin Apraxin.

\* Se. Exellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat angeordnet, dass am Samstag, den 17. d. M., als dem Tage des Leichenbegängnisses weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, an allen Schulen und Lehranstalten der Unterricht zu entfallen hat. An Schulen, an welchen der Unterricht bereits begonnen hat, ist thunlichst am 17., eventuell 19. d. M., ein Trauergottesdienst abzuhalten; an Schulen mit späterem Unterrichtsbeginn ist ein Trauergottesdienst jedenfalls innerhalb der ersten Schulwoche abzuhalten.

\* (Laibach in Trauer.) In würdiger, erhabender Weise bringt gegenwärtig Laibach in seinem äusserenilde die schmerzhafte Trauer um die verblichene erhabene, gütige Herrscherin, Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth, weitholz zum Ausdruck. Von den Kirchen, öffentlichen Gebäuden und den meisten Häusern wehen mächtige Trauerflaggen oder in schwarzen Flor gehüllte kaiserliche Fahnen, in den Schaufenstern zahlreicher Geschäftsläden sind Bilder und Büsten Ihrer Majestät inmitten von Trauer-Emblemen ausgestellt. Der düsterfeierliche Eindruck, die sinnig-patriotische Anordnung der Zeichen von Trauer und Liebe wird abends durch entsprechende Beleuchtung erhöht. Die Bevölkerung umlagert die in Trauerschmuck ausgestatteten Schaufenster und trennt sich nur schwer von dem Bildnis der edelsten aller Frauen, zu der es in andächtiger Verehrung aufblickt.

— (Postdienst.) Die k. k. Post- und Telegraphen-Direction gibt bekannt, dass die postcombierte Telegraphenstation in Illerisch-Festratz, politischer Bezirk Adelsberg, am 13. d. M. mit beschränktem Tagdienst eröffnet wurde.

— (Lebensrettungstaglia.) Die Landesregierung hat dem Franz Xaverius aus Landstrasse für die von ihm am 3. Juli d. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des Josef Božic aus Landstrasse vom Tode des Extrinkens die gesetzliche Lebensrettungstaglia im Betrage von 26 fl. 25 kr. zuerkannt.

— (Entscheidung.) Der Verwaltungsgerichtshof hat über eine einschlägige Beschwerde entschieden, dass die beim Baugewerbe zu untergeordneten Hilfsdiensten verwendeten Arbeitspersonen zur Bezirks- und nicht zur genossenschaftlichen Krankenkasse versicherungszuständig sind.

— (Schulnachrichten.) Wie man uns mittheilt, ist das im Juli d. J. eröffnete Schulmuseum nun in der Preßengasse Nr. 50, I. Stock, untergebracht. Beihufs Ordnung der einzelnen Gegenstände und Aufstellung der neuen Einrichtung bleibt das Museum bis auf weiteres geschlossen. — Das von den hiesigen Lehrern Herren Josini und Gangl verfasste «Drugo berilo» für mehrklassige slowenische Volksschulen wurde als Lehrbuch genehmigt. — Der Verein «Narodna šola» hält heute in der Turnhalle der II. städtischen Knabenvolksschule in Laibach seine diesjährige Generalversammlung ab.

— (Schulanfang an den städtischen Volksschulen.) An den städtischen Volksschulen in

Laibach findet die Einschreibung bisheriger und die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen am 16. und 17. d. statt und erfolgt: für die I. städt. fünfklassige Knaben-Volksschule im Schulgebäude in der Komensky-Gasse; für die II. städtische fünfklassige Knaben-Volksschule im Schulgebäude in der Bois-Straße; für die städtische deutsche Knaben-Volksschule im Schulgebäude in der Erjavec-Gasse; für die städtische achtklassige Mädchen-Volksschule im Schulgebäude in der Erjavec-Gasse; für die äußeren Privat-Mädchen-Schulen bei den Ursulinen im Ursulinenkloster; für die städtische deutsche sechsklassige Mädchen-Volksschule im Schulgebäude in der Erjavec-Gasse; für die städtische zweiklassige Volksschule am Karolinengrund im dortigen Schulgebäude. Nicht in Laibach wohnhafte Kinder dürfen nur mit Bewilligung des k. k. Stadtschulrathes in die städtischen Schulen aufgenommen werden.

(Deutsche Fortbildungsschule für Mädchen.) An der mit der Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen des Fräuleins Irma Huth in Laibach verbundenen deutschen höheren Töchterschule wird heuer der dritte Fortbildungscurs eröffnet. Zum Eintritt in den ersten Jahrgang ist entweder der Nachweis des mit gutem Erfolge zurückgelegten achten Volksschuljahres oder eine Aufnahmsprüfung erforderlich. Zur Erleichterung des Besuches dieser Curse werden von schulfreudlicher Seite in jedem Jahrgange zwanzig Freiplätze verliehen. Alle näheren Auskünfte über den Lehrplan, wie über die Aufnahme und die Bedingungen zur Erlangung eines Freiplatzes werden von der Institutsleitung ertheilt.

(Firmungen) werden stattfinden in St. Bartholomä am 25., in Arch am 26., in Haselbach am 27., in Trebelno am 28., in Neudegg am 29., in Čatež bei Treffen am 30. d. M., in St. Lorenz a. Th. am 1. und in Treffen am 2. October d. J. —o.

(Zur Volksbewegung in Krain.) Zu den von uns registrierten vierteljährigen und bezirksweisen Daten über die Bewegung der Bevölkerung im Lande Krain liegt uns nun die diesbezügliche Gesamtübersicht vor, aus welcher zu entnehmen ist, dass im zweiten Quartale des heurigen Jahres in Krain (498.958 Einwohner) 743 Ehen geschlossen und 4458 Kinder geboren wurden. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 2968, welche sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilten: Im ersten Monate 269, im ersten Jahre 629, bis zu 5 Jahren 1142, von 5 bis zu 15 Jahren 185, von 15 bis zu 30 Jahren 230, von 30 bis zu 50 Jahren 315, von 50 bis zu 70 Jahren 549, über 70 Jahre 544. Todesursachen waren: bei 137 angeborene Lebenschwäche, bei 566 Tuberkulose, bei 164 Lungenentzündung, bei 131 Diphtheritis, bei 34 Keuchhusten, bei 35 Scharlach, bei 5 Masern, bei 29 Typhus, bei 8 Dysenterie, bei 2 Cholera infantum, bei 6 Kindbettfieber, bei 6 Wundinfectionskrankheiten, bei 15 andere Infectionskrankheiten, bei 70 Gehirnenschlagfluss, bei 31 organischer Herzfehler und Krankheiten der Blutgefäße, bei 60 bösartige Neubildungen, bei allen übrigen sonstige verschiedene Krankheiten. Verunglückt sind 53 Personen. Selbstmorde ereigneten sich 12, Morde und Todtschläge hingegen 5. —o.

(Die Kirche in Moräutsch.) Wie uns mitgetheilt wird, wurden die Herstellungarbeiten an der durch das Erdbeben beschädigten Pfarrkirche sowie auch an dem dortigen Beneficiatenhause kürzlich vollendet und wird die technische Collaudierung dieser Arbeiten am 28. d. M. stattfinden. —o.

(Schadenseuer.) Am 4. d. M. gegen 3/4 6 Uhr früh kam, wie aus Gurlfeld berichtet wird, in dem hölzernen, mit Stroh gedeckten Stalle der Kaischlerin Marie Nagel aus Malkovz Nr. 26 auf bisher unaufgklärte Weise Feuer zum Ausbruche. Zur Zeit, als das Feuer ausbrach, war die Eigenthümerin der Kaische zur Frühmesse nach Heil-Dreifaltigkeit bei Terschische gegangen, während deren Ziehmutter, die 70jährige Gertraud Kos, zu Bett im Hause war. In derselben Nacht übernachtete im Hause der Marie Nagel auch die Kaischlerin Anna Janežič aus Malačovc, welche gegen halb 6 Uhr aufstand und zu ihrer ungefähr 100 Schritte entfernten Kaische gieng. Damals bemerkte sie vom Feuer noch nichts. Als sie kurz vor 6 Uhr in das Haus der Nagel zurückgieng, um Wasser zu holen, bemerkte sie, dass es im Stalle brenne. Durch das sofortige Eingreifen der Janežič und der Kos gelang es, das Feuer in kurzer Zeit zu dämpfen, so dass das kaum fünf Schritte entfernte Wohnhaus vom Feuer verschont blieb. Das Feuer soll gelegt worden sein. Nach den Thätern wird eifrigst geforscht. —o.

(Brand) Am 13. d. M. brach in Mitterdorf im Hause des Kaischlers Andreas Markež Feuer aus. Wahrscheinlich haben unbeaufsichtigte Kinder den auf der Drehscheibe aufbewahrten trockenen Flachs angezündet. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt, und das brennende Object und dadurch wahrscheinlich auch die ganze, sehr gedrängt gebaute Ortschaft Mitterdorf glücklicherweise gerettet. Der sonst ohne bedeutenderen Schaden verlaufene Brand forderte doch ein Menschenleben. Der 60jährige Tischler und Krämer Michael Pogon, der während des Brandes noch die Alarmlöcke läutete, ist nach wenigen Minuten, wie er aus der Kirche nach Hause gekommen, sicherlich durch Erschrecken und Anstrengung an Herzähmung gestorben.

(Gegen die Curpfuscherei und den verbotswidrigen Arzneihandel vom Auslande her.) Kürzlich erschien ein Erlass des Ministeriums des Innern, in welchem zunächst der Uebelstand hervorgehoben wird, dass die marktschreierische Anpreisung von Heilmitteln und Heilmethoden in Tagesblättern und öffentlichen Publicationen (Flugschriften, Kalender etc.) in letzter Zeit wieder in bedauerlicher Weise zunehme. Diese Anpreisungen betreffen häufig Heilmittel, deren Verkauf, aus sanitären Rücksichten oder weil sie Geheimmittel darstellen, verboten ist. Außerdem versuchen aber Privatpersonen oder Unternehmungen im Auslande, wie zum Beispiel Dr. Chas. Thomas' Natur- und Sanjana-Heil-Institut in England, dessen Geheimmittel bereits seit 1889 verboten sind, ärztliche Hilfe ex distantia anzubieten und Arzneimittel, deren Zusammensetzung geheim gehalten wird, in Vertrieb zu setzen. Da diese Personen, beziehungsweise Institute, die Curpfuscherei und den verbotswidrigen Arzneihandel vom Auslande aus betreiben, sei es schwierig, gegen dieselben direct vorzugehen.

Wohl aber könnte hierlands jenem Vorgehen entgegnetreten werden, welches zur Verübung der bezeichneten Delicte beiträgt oder Helfersdienste leistet. Die in Betracht kommenden Organe hätten sich daher nicht nur auf die Beschlagnahme zu beschränken, sondern auch den Versuch zu unternehmen, die Schuldragenden der gerichtlichen Strafe zuzuführen. Im Nachhange zu obigem Erlass erschien eine Zusammenstellung der durch Medicinalverordnungen verbotenen Geheimmittel und Arzneizubereitungen. Danach sind verboten: Schneeberger Niespulver, Schwedisches Elixir, Santa Fosca-Pillen, Franz'sche Lebensessenz, Augsburger Lebensessenz, Fillicinpillen, Blutreinigende Pillen, Jena'sche Tropfen, Münchner Wundbalsam, Seehofer'scher Balsam, Lebensessenz, Lebens-Essenzbalsam, Haas'sche Pillen, Spyker-Balsam, Frankfurter Pillen, Redlinger Pillen, Bergagnis antiseptisches Elixir, Schauers Balsam, Kiesow'sche Lebensessenz, Bauers Pflaster, gehörstärkendes Öl, englisches Gichtpapier, medicinische Kräuter-Cigaretten von Dr. Löwy in Wien, Baglano-Syrup, Karpathen-Kräuterelixir des B. Fuchs in Malacka, Hans-Cigaretten oder indische Cigaretten der Firma Grimault & Co. in Paris, Jäger'sche Anthropin-Pillen, elektrohomöopathische Heilmittel des Grafen Mattei, Hopein und Hopein-Beer, Gastrophan, Karolinenthaler Davidthee und Halspulver des Apothekers Braskowitz, Homeriana, Sanjana, Warner'sche Sase-Curartikel, Aachener Thermensalbe, Biscuits dépuratifs von Ollivier in Paris, Parai'sche Arzneizubereitungen, Marienbader Reductionspillen, Mentholin-schnupfpulver, Marienbader Entfettungspillen, Anker-Pain-Expeller, Anker-stomakal, Anker-Voxapillen, Anker-Betel-Honig, Anker-Tamaroni, Anker-Kongopillen, Anker-Kefirpillen, Anker-Magenpulver, Anker-Sarsaparillian, Anker-Jerola, Anker-Jingapastillen, Anker-Makrapillen, Anker-Kratolos, Anker-Penagnopastillen, Anker-Lagosalbe, Anker-Volamosalbe, Anker-Flechtensalbe, Weizmann'sches Schlagwasser, Oleum Baumscheidti, Lebenswecker (Scarifications-Instrument), Wundbalsam und englische Wundsalbe von A. Thierry in Pregrada (Kroatien), Dr. Spudaus' Lebensbalsam, Brandtsche Schweizer Pillen jeder Art, Williams poröses Pflaster, Ringelhard-Glöckner'sches Wund- und Heilsplaster, Japanischer Sternanis (Skimmfrüchte) zu arzneilichen Zwecken und Genussmitteln aller Art. Hierzu kommen noch die füglich verbotenen, von der Firma «The Koenig Medicini Co.» in Chicago in den Verkehr gebrachten Arzneizubereitungen.

(Aufgegriffene Zigeunerbande.) Aus Tschernembl wird uns mitgetheilt, dass in letzterer Zeit sich in diesem Bezirk Diebstähle und Einbruchsdiebstähle in auffallender Weise mehrten, was sonst eine Seltenheit war. So wurden unter anderem am 3. d. M. in Božakovo der Besitzerin Marie Kirei und ihrem Sohne Johann, dann dem Besitzer Johann Kozjan in Želebej aus unversperrtem Hause Effecten entwendet, dann wurden in der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. mittels Einbruches dem Martin Matjašić und dessen Tochter Agnes in Rakovec Effecten im Werte von 235 fl. 95 kr. und der Marie Nemanić, deren Sohne Josef und ihrer Magd Marie Peretin in Mačkovo Effecten im Gesamtwerte von 15 fl. 90 kr. und dem Joe Nemanić in Božakovo sowie dessen Tochter Therese, seinem Sohne Josef und seiner Ehegattin Barbara Effecten im Gesamtwerte von 46 fl. 60 kr. gestohlen. Der Verdacht, diese Diebstähle verübt zu haben, lenkte sich auf die Mitglieder einer Zigeunerbande, die sich in einem Walde bei Bubnare in Kroatien niedergelassen hatte und von denen einige Individuen als Parapsuiemacher in den genannten Ortschaften herumgezogen waren, um sich mit den Localverhältnissen vertraut zu machen. Nach dieser Zigeunerbande wurde von dem k. k. Gendarmerieposten-Commando in Möttling eifrigst geforscht und dieselbe am 6. d. M. im Walde bei Draganic in Kroatien aufzufindig gemacht und am 7. d. M. um halb 3 Uhr früh unter Mithilfe von vier Gendarmen des königl. Gendarmerie-Postens Karlstadt von einer Patrouille des Möttlinger Postens umzingelt und festgenommen. Die festgenommene und dem k. k. Bezirksgerichte Möttling überstellte Zigeunerbande besteht aus 34 Personen

samt Kindern, darunter 10 Männer und 8 Weiber. Die bei der Zigeunerbande in großer Menge vorgezogenen und sicherlich von den im Tschernembl und Möttling überführten politischen Bezirke verübten Diebstählen und rühernden Effecten wurden behufs Agnosierung nach Möttling überführt. Sämtliche obiger Bande angehörige Zigeuner bis auf Josef Hahn, der von der f. t. Bezirksgerichtsmannschaft Pettau ausgestellte Documente beweisen können sich nicht über Zuständigkeit und Identität aufweisen und behaupten nach Draganic in Kroatien ganzständig zu sein. Von diesem Vorfall wurde den Gerichtsbehörden in Möttling und Karlstadt die Angeklagten erstattet.

(Im Wasser aufgefunde Leiche.) Am 12. d. M. gegen halb 6 Uhr früh wurde vom Kaischler Georg Polak aus Straschische, als er in den Polak'sche Ledersfabrik nach Kraiburg gieng, im Stromflusse knapp über der nach Kraiburg führenden Reichsbrücke die Leiche eines Mannes, welche am Bauche zwischen zwei unter dem Wasser befindlichen Pfählen, mit dem Rücken im Niveau des Wasserspiegels lag, aufgefunden. Die Identität der Leiche konnte nicht festgestellt werden, doch wurde dieselbe von mehreren Personen als die eines unbekannten, etwa 55 Jahre alten Mannes, welcher am 11. d. M. nachmittags und abends in Kraiburg unter Gorenjasava sich durch sein Benehmen auffallend machte und den Eindruck eines geistig beschränkten Individuumus hervorrief, erkannt. Der Verunglückte wurde am 11. d. M. nachmittags vom Bahnhüter Johann Stabel vom Bahnhof abgeschafft und auch befragt, von wo er komme, worauf er angab, er sei von St. Oswald im Bischofslack. Auf Grund des vorgenommenen gerichtlichen Vocalaugenscheines wird angenommen, dass der Verunglückte entweder selbst den Tod suchte oder zufällig weise ins Wasser geriet, hiebei von der Strömung erfasst und in jene Lage gebracht wurde.

(Zusammenstoß auf der Südbahn.) Die Direction der Südbahn-Gesellschaft versendet folgendes Communiqué vom gestrigen Tage: «Heute früh um 6 Uhr fuhr in die Station Bruck a. M. der Schnellzug Nr. 5 vor der südlichen Distanzscheibe an den vorausfahrenden Lastzug Nr. 191 an, wodurch die letzten Wagen des Lastzuges beschädigt und der Stoccarda des derselben getötet wurde. Die Maschine des Schnellzuges entgleiste, doch erlitten weder die Passagiere noch das Zugbegleitungs-Personal des Schnellzuges irgendwelche Verletzungen. In Wien traf der letztere mit circa zweistündiger Verspätung ein. — In Laibach ist gestern abends der Schnellzug der Südbahn mit einer Verspätung von anderthalb Stunden angelangt.

\* (Aus dem Polizeirapporte.) Am 13. auf den 14. d. M. wurden zwei Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Bacieren und eine wegen Entwendung einer Uhr im Werte von 8 fl. Im Laufe des vorgestrigen Tages kamen keine Demonstrationen gegen italienische Arbeiter vor. Die Nachfrage ruhig. Bei den von den italienischen Arbeitern bewohnten Baracken wurden in der Nacht Wachtposten aufgestellt. Vorgestern wurde wieder bei allen Baracken gearbeitet. — Vom 14. auf den 15. d. M. wurden zwei Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Bacieren und eine wegen Entwendung des Diebstahls und eine wegen Bacieren. Der gestrige Tag und die Nacht verliefen ruhig.

(Ein mysteriöses Verbrechen.) Aus Görz wird gemeldet: In der Umgebung von Podgora wurde am 14. d. M. ein 25jähriger Beamter der dortigen Papierfabrik, Namens Frischkovics, in Laibach, welcher seit Samstag abgangig war, in mehreren Wunden als Leiche aufgefunden. Der Mörder hat man keine Spur. Der Verstorbene ist der Sohn eines pensionierten Eisenbahnenbeamten, der in der Schijscha wohnt.

## Neueste Nachrichten.

### Ihre Maj. Kaiserin Elisabeth †

Bern, 14. September. Der Leiche Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth wurden auf der ganzen Fahrt Ehrenbezeugungen erwiesen. — In Laupen woselbst der Zug einen Aufenthalt von 15 Minuten hatte, war der Bahnhof vollständig abgepärt und hatten sich die städtischen Kantonalbehörden eingefunden, um den irdischen Überresten der Kaiserin die Ehrerbietung zu leisten. Sämtliche Glocken der Kirchen wurden geläutet, ebenso in Freiburg. In Bern habe der Zug 5 Minuten Aufenthalt, der Bahnhof ebenso wie in den übrigen Städten, welche der Zug passierte, gänzlich abgesperrt; die Behörden und die fremden Mächte waren auf dem Bahnhof versammelt.

Innsbruck, 15. September. Der Zug traf um 7 Uhr 22 Min. hier ein. Die Stadt ist jetzt

Der Hofzug fuhr unter dem Geläute sämtlicher Glocken der Stadt in den Bahnhof ein. Die Ehrencompagnie und sämtliche Anwesende leisteten die Ehrenbezeugung und legten Kränze am Sarge nieder.

Wien, 15. September. In allen Stationen, auf der Hofseparatzug mit der Leiche Sr. Majestät Kaiserin passierte, fand sich ein überaus großes Publicum ein, um der Kaiserin die Ehre zu erweisen.

In den Landeshauptstädten erwarteten die Landesklerus, Officiere, Beamte und Corporationen den Trauerzug. Ehrencompagnien waren aufgestellt, die Ehrenbezeugung leisteten, und zahlreiche Blumensträuße wurden überreicht. Die Landeschefs, die dem Obersthofmeister Grafen Bellegarde die ergriffen. Längs den Bahnhöfen hatte sich ein gesamtes Publicum angegammelt. Alle Städte erwarteten. Die Geschäfte waren geschlossen.

Wien, 15. September. Unter dem üblichen Gestell der Kaiserin statt. Der Hofseparatzug traf auf dem mit Trauerdecorierten Westbahnhofe um 10 Uhr ein und wurde von dem ersten Obersthofmeister, dem hohen Chorherrn, dem Officierscorps, der Geistlichkeit und der Ehrencompagnie empfangen.

Nach der Einsegnung setzte sich der düstere Trauerzug der Hofburg in Bewegung. Am ganzen Tag war ein Militärspalier aufgestellt, hinter welchem Haupt in stummer Trauer passieren ließ. In allen Gesichtern lag tiefe Trauer. Die Trauerroute der Straßen war äußerst imposant.

In der Hofburg angelangt, wurde der Sarg, vom ersten Obersthofmeister und dem Hofhauptmann der Kaiserin, in die Hofburgkapelle beizuwöhnen. Außer Seiner Majestät dem Kaiser wohnten Einsegnung in der Hofburgkapelle Ihre E. und K. Herr Erzherzog Franz Salvator und Prinzessin Marie Valerie, Ihre E. Hoheiten Leopold, Prinzessin Gisela und Prinz Georg von Bayern sowie Se. E. u. K. Hoheit Erzherzog Joseph August bei.

Wien, 15. September. Von den zur Trauerfeier eintreffenden Fürstlichkeiten werden der deutsche Kaiser, der Prinzregent von Bayern, der König von Sachsen, der König von Rumänien, der König von Griechenland, Großfürst Algez und der Kronprinz von Sachsen absteigen. Alle lehnen einen offiziellen Empfang ab und werden nur von dem ihnen zugehörigen Ehrendienst und den bezüglichen diplomatischen Vertretungen am Bahnhof erwartet werden. Die Königin von Spanien und das schwedische Königspaar werden durch Deputationen vertreten sein. — Namenswerte Marine legt morgen der Marine-Commissar einen Kranz auf den Sarg Ihrer Kaiserin.

Wien, 15. September. Das «Neue Wiener Tagblatt» meldet: Seine Majestät der Kaiser verlässt vorläufig in Wien. Davon, dass er die nächsten Monate in Ischl verbringen wird, ist competenter nichts bekannt.

Wien, 15. September. Das «Vaterland» meldet: Seine Majestät der Kaiser, Erzherzog Franz Salvator, Erzherzogin Marie Valerie, Prinz Leopold von Bayern und Prinzessin Gisela von Bayern mit ihrem Sohn Georg empfingen heute in der Kapelle in Schönbrunn die heiligen Sacramente.

Wien, 15. September. Als Specialgesandte Regierungen nehmen an der Leichenseiertheilung teil: Reichsgraf Fürst Hohenlohe und der Bot-

Herr Reverjeau. Wien, 15. September. Prinzessin Marie von Hannover ist heute morgens nach Wien abgereist. Budapest, 15. September. Im Abgeordnetenhaus wurde über Vorschlag des Präsidenten beschlossen: Das Haus legt einen Kranz auf die Bahre der Kaiserin nieder, womit das Präsidium und eine Deputation betraut werden können. Die Niederlegung des Kranzes erfolgt unmittelbar nach der öffentlichen Ausstellung des Beichtnams. — Das Magnatenhaus fasste die Beschlüsse wie das Abgeordnetenhaus. Die Beisetzung des Kranzes des Magnatenhauses erfolgt morgen um 6 Uhr abends.

München, 15. September. Von der herzoglich-bairischen Familie begaben sich außer dem Herzoge und der Herzogin Karl Theodor auch noch die Herzoge Ludwig, Siegfried und Christoph zur Beisehungsfest nach Wien.

München, 15. September. Prinzregent Luitpold, welcher heute mittags aus dem Gebirge nach München zurückkehrte, reist morgen abends mittels Sonderzuges nach Wien.

Braunschweig, 15. September. Als Vertreter des Prinzregenten Albrecht von Preußen begibt sich Kammerherr v. Münchhausen zu den Trauerfeierlichkeiten nach Wien.

Copenhagen, 15. September. Der Kronprinz von Griechenland reiste heute vormittags nach Wien ab, um an den Trauerfeierlichkeiten teilzunehmen.

Paris, 15. September. Der Präsident der Republik, Faure, und die französische Regierung werden bei dem Leichenbegängnis der Kaiserin Elisabeth durch den französischen Botschafter am Wiener Hofe, Marquis de Reverjeau, den Commandanten des 16. Armeecorps, General Faure-Beguet, und den Ordonnauxofficier Fregattencapitain Morou vertreten sein. Die Mission wird im Namen des Präsidenten der Republik einen silbernen Palmenzweig auf den Sarg der Kaiserin niederlegen.

Sofia, 15. September. Fürst Ferdinand ist heute vormittags nach Wien abgereist, um persönlich an der Trauerfeierlichkeit teilzunehmen.

### Unruhen in Nabresina.

(Original-Telegramme.)

Duino bei Nabresina, 15. September. Gestern gegen 8 Uhr abends sammelten sich etwa 200 Personen, theilweise aus der Richtung von Nabresina kommend, vor der Schule der «Lega nazionale» und drangen nach Riederreichung der Gitter durch die Fenster in das Gebäude ein, wo sämtliche Fensterscheiben zerschlagen und die Thüren sowie das Dach theilweise demoliert wurden. Die Rauchfänge wurden herabgestürzt. Die Gendarmerie schritt ein, worauf sich die Menge zurückzog. Heute ist ein Regierungs-Commissär mit einem Zuge Infanterie eingetroffen. Die Ruhe wurde weiter nicht gestört.

Nabresina, 15. September. Bei den gestrigen Unruhen in Nabresina wurde ein italienischer Werkführer schwer verletzt. Im ganzen wurden infolge der gestrigen Vorgänge in Nabresina 48 Verhaftungen vorgenommen. Heute herrscht Ruhe.

### Spanien und die Vereinigten Staaten.

(Original-Telegramme.)

Madrid, 15. September. Die Kammer hielt heute eine geheime Sitzung ab, die einen sehr stürmischen Verlauf nahm. Es kam zu heftigen Wortwechseln, welche in Thätlichkeit übergingen. Unter den Deputierten herrscht starke Erregung.

### Telegramme.

Wien, 15. September. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser empfing heute den Ministerpräsidenten Grafen Thun in längerer Audienz in Schönbrunn.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

September	Zeit der Beobachtung	Borometerstand in Millimeter auf 0.6 reduziert	Zustandemperatur nach Gefüll	Wind	Anblick des Himmels	Rheostatik Himmel 24 Std. in Spülmetter
15   2 U. N.	743.4	21.1	O. mäßig	heiter		
15   9 Ab.	743.6	14.5	WB. mäßig	heiter		
16   7 U. Mg.	743.6	13.5	WD. schwach	heiter	0.0	

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.4°, um 0.5° über dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Ohm-Janusowitsch Ritter von Wissograd.

## Telegramm.

Wien, den 16. September 1898.

Erlaube mir dem hochgeehrten P. T. Publicum bekanntzugeben, dass ich mich gegenwärtig in Wien zum Ankaufe von Clavieren der Kaiser-Jubiläums-Ausstellung befindet, und dass selbe binnen acht Tagen in Laibach einlangen werden.

(3590) 2-1

Achtungsvoll

Ferd. Dragatin.

## P. T.

Um Ihrer Majestät, unserer innigsten geliebten, unvergesslichen Kaiserin Elisabeth gebührend die letzte Ehre zu erweisen, hat der Ausschuss der gesetzten Genossenschaft in seiner am 15. d. Mts. stattgefunden Ausschusssitzung einstimmig beschlossen, auf diesem Wege an sämtliche Genossenschaftsmitglieder mit der Bitte zu appellieren, dass dieselben Samstag den 17. d. M. von 4 bis 6 Uhr nachmittags, während welcher Zeit das Leichenbegängnis der edlen verstorbenen Kaiserin in Wien stattfindet, ihre Vocalitäten schließen.

Für die Genossenschaft der Gastwirte, Kaffeesieder, Ausköche und Brantweinschänker in Laibach

Franz Oresek

Ausschusmitglied und Secretär.

Obmann.

### Zwei Erzieherinnen und (3591) 3-1 eine Kindergärtnerin

wünschen in guten Häusern placiert zu werden. — Dieselben würden auch Unterrichtsstunden über den Tag übernehmen.

## Eine Viertel-, event. halbe Loge

im ersten Range oder Parterre für die deutschen Vorstellungen wird für die kommende Saison gesucht. Anträge an die Administration dieser Zeitung erbeten.

(3453) 3-2

## Ich suche ein unmöbliertes Zimmer

separiert, mit separatem Eingange, oder auch zwei unmöblierte Zimmer, ein grösseres mit einem kleinen Cabinet, ohne Küche. Anträge mit Preisangabe etc. unter «Mir 100» poste restante Laibach erbeten.

(3545) 3-3

## Ein solider Geschäftsdienner

der deutschen und slovenischen Sprache vollkommen mächtig, wird bei Anton Schuster in Laibach sofort aufgenommen.

(3589) 3-1

## Adolfine Bauer

staatlich geprüfte Lehrerin der französischen Sprache nimmt den Unterricht mit 16. September wieder auf.

(3592) Rathausplatz Nr. 6, I. Stock. 3-1

### Die Buchhandlung

## Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach

Congressplatz Nr. 2

empfiehlt ihr (3537) 7-3

## vollständiges Lager

sämtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten, insbesondere im k. k. Ober- und k. k. Untergymnasium, der k. k. Oberrealschule und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und Bürgerschulen eingeführten

## Schulbücher

in neuesten Auflagen, gehetzt und in dauerhaften Schulbönden, zu den billigsten Preisen. Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis abgegeben.

Familie Paul Huber von Okrog gibt schmerzerfüllt allen Verwandten und Bekannten die trübende Nachricht von dem Ableben ihres Sohnes

## Herbert

welcher heute um halb 6 Uhr abends nach kurzem Leiden im Alter von 15 Monaten sanft entschlief ist. Die Bestattung findet Freitag, den 16. d. M., um 8 Uhr früh in Ainödt statt.

Ainödt am 14. September 1898.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

## Course an der Wiener Börse vom 15. September 1898.

Nach dem offiziellen Course.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.	Geld	Ware	Pfandbriefe (für 100 fl.).	Geld	Ware	Aktionen von Transport-Unternehmungen (per Stück).	Geld	Ware
5% Einheitliche Rente in Roten verz. Mai-November 101.40 101.60	101.40	101.60	Eisabethbahn 600 u. 2000 fl. 4% ab 10% E. St. 115.50 116.10	Böber, allg. öst. in 50 J. verl. 4% dtw. Brün.-Schwb. 8% II. Em. 120.75 121.75	98.40 99.40	Austro.-Tepl. Eisenb. 300 fl. 1625 1627	Trifaller Schleinitz-Gef. 20 fl.	Waffen.-Gef. 100 fl.	Waggon-Verbarf. 100 fl. in Bel.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.
„ Silber verz. Männer-Juli April-October 101.35 101.55	101.35	101.55	Eisabethbahn, 400 u. 2000 fl. 200 M. 4% 119.80 120.80	dtw. 8% II. Em. 117.50 118.25	99.80 100.80	Nordbahn 150 fl. 259—260—	1727 1728	80 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
1864er 4%, Staatsloste 2.0 fl. 164.50 165.50	101.20	101.40	Franz-Josef-L. Em. 1884, 4% 99.35 100.35	dtw. 8% II. Em. 99.80 100.80	100.20 101.20	Büchsfiebrader Ges. 500 fl. EM. 100 fl. 625—626	Douau-Dampfschiffahrt-Ges. 1025 1026	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
1860er 5%, ganze 500 fl. 140.50 141.50	101.25	101.45	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, diverse Städte 4% 99—100—	dtw. 8% II. Em. 100.20 101.20	Sparsasse, 1. öst., 30 J. 5% vi. 105.50 —	Oester. 500 fl. EM. 105.50 —	1025 1026	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
1864er 5%, Fünftel 100 fl. 159.25 160.25	101.20	101.40	Barbarberger Bahn, Em. 1884, 4% (bis St.) S. f. 100 fl. 99.40 100.40	dtw. 8% II. Em. 105.50 —	105.50 —	Dre-Bodenbacher G. & Co. 200 fl. S. 105.50 —	105.50 —	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
1864er 5%, Staatsloste . . . 100 fl. 194.50 195.50	101.20	101.40	Dom-Pfandbr. à 120 fl. 150.50 151.50	dtw. 8% II. Em. 105.50 —	105.50 —	Ferdinand-Nordb. 1000 fl. EM. 105.50 —	105.50 —	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom-Pfandbr. à 120 fl. 105.50 106.50	101.20	101.40	Ung. Goldrente 4% per Calle 119.70 119.90	dtw. 8% II. Em. 105.50 —	105.50 —	Gesellschaft 200 fl. S. 105.50 —	105.50 —	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, steuerfrei 121.— 121.20	101.20	101.40	steuerfrei für 200 Kronen Rom. 101.40 101.60	steuerfrei für 200 Kronen Rom. 101.40 101.60	101.40 101.60	Glob. Ost. Triest, 500 fl. EM. 105.50 —	105.50 —	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
steuerfrei für 200 Kronen Rom. 101.40 101.60	101.40	101.60	steuerfrei für 200 Kronen Rom. 101.40 101.60	steuerfrei für 200 Kronen Rom. 101.40 101.60	101.40 101.60	Deutsch. Nordwestbahn 200 fl. S. 105.50 —	105.50 —	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	Staatsoblig. (Ung. Döb.) v. J. 1876, 5% 120.— 121.—	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 100.15 101.15	101.40 101.60	Südbahn 3% à Frs. 500 p. St. 179.45 180.45	179.45 180.45	100 fl.	Br. Baugesellschaft 100 fl.	Wienerberger Gleget-Aktionen.	
5% Dom. Goldrente, Investitions-Rente für 200 Kronen Rom. . . . 92.10 92.30	101.40	101.60	dtw. 4% Schanzegel-Mdl.-Göd. 10								